

Ortsgruppen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **12 (1929)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der *Jahresbeitrag* beträgt wie bis anhin für Ortsgruppen Fr. 2.— auf jedes Mitglied, für Einzelmitglieder Fr. 5.—.

Der einzige vorliegende, von der Ortsgruppe Zürich gestellte *Antrag*: Totalrevision der Statuten, wird einstimmig angenommen und dem Vorstand der Auftrag überbunden, bis zur nächsten Präsidentenkonferenz einen Entwurf auszuarbeiten.

Unter «Verschiedenes» wurde die Absendung einer Glückwunschkarte an die Freidenker der U. S. A. beschlossen, die von grossen Erfolgen der freigeistigen Bewegung in den Vereinigten Staaten berichten konnten.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen, das, wie die übrigen Veranstaltungen dieser Tagung, im «Trübli» stattfand, ging's hinaus in die blühende Natur. Im «Bruderhaus» genossen wir eine Stunde froher Geselligkeit, bis fernes Donnerrollen zum Aufbruch mahnte. Gegen 18 Uhr erfolgte die Abfahrt der auswärtigen Delegierten. Es wird kaum einer darunter gewesen sein, der Winterthur nicht mit dem Gefühl verlassen hat, einen guten, schönen Tag erlebt zu haben und der nicht gestärkt worden wäre im Willen für unsere freigeistige Lebensanschauung, die wir als eine grosse Kulturangelegenheit betrachten, jederzeit mannhaft einzustehen. Im besondern hoffen wir, dass die Gruppe der Winterthurer Gesinnungsfreunde diese Tagung als eine Festigung ihrer Stellung empfinden und sich nicht entmutigen lassen, auch wenn sie an Zahl noch klein ist. Wir entbieten ihr nochmals herzlichen Dank und Gruss und ein zuversichtliches Glück auf!

E. Br.

III. Jahresbericht der Amerikan. Vereinigung für den Fortschritt des Atheismus.

Die «American Association for the Advancement of Atheism» oder in amerikanischer Kürze die «vier A» besteht erst seit 1925 und der uns vorliegende Jahresbericht ist erst ihr dritter, obwohl er sich auf das letztvergangene Jahr bezieht. Dieser Bericht ist im vorigen Monat erschienen. Bereits auf seinem Titelblatt fällt das Wort Homer Oroy's auf:

«Die «vier A» ist die mächtigste Feindin, womit in den Vereinigten Staaten die Religion zu kämpfen hat.»

Darunter stehen die beiden kühnen Aufforderungen:

«Kämpft an der Seite der ‚vier A‘!« und «Tötet die Bestie!»*)

Um in dem von fanatischen Sekten so schwer verseuchten Lande d'rauf aufzutreten, dazu gehört eine ganz respektable Dosis Mannermut. Dieser fehlt aber, wie wir aus dem Inhalt des Berichts ersahen, den leitenden Männern des Verbandes ganz gewiss nicht. Am überzeugendsten aber wirken die im Bericht aufgeführten Taten dieser wahrhaftigen Märtyrer für die Sache des Atheismus, besonders diejenigen von Charles Smith, dem Präsidenten des Verbandes im «dunkelsten» Arkansas, und gewiss nicht minder die des unter Anklage der Ketzerei (im 20. Jahrh.! Die Red.) stehenden Gründers der Freimaurerloge von Detroit, Mister Howell S. England, der seiner atheistischen Ueberzeugung wegen kürzlich seines Amtes als Grossmeister der Loge enthoben und aus der letztern ausgeschlossen worden ist (!).

Ebenso weckt der Vizepräsident der «vier A», Woolsey Teller, unsere Bewunderung durch den Mut, womit er religiöse, ihm gestellte Fragen per Radio und Lautsprecher vor der Öffentlichkeit beantwortet. Man lese im Bericht die tapferen Aussprüche dieser drei Atheisten, ihr Benehmen vor Gericht, vor der versammelten «Loge», vor einem Publikum, das zum weitaus grössten Teil bigott und fanatisch ist, und man bedenke, in welcher lebensgefährlicher Atmosphäre sie ihre herausfordernden Reden halten, voller Witz und Ironie, stets schlagfertig. Die Kultur drängt nach Westen und so auch der Atheismus. Wie wir sehen werden, wirken vorläufig die amerikanischen Atheisten noch in den östlichen Staaten, bald aber werden sie weiter nach Westen dringen und den Atheismus selbst im äussersten «Far West» verbreiten.

Ich lasse nun hier auszugsweise den interessanten Bericht folgen: Im Verlaufe von 35 Jahren habe ich Nord-, Süd- und Zentralamerika, sowie einige der westindischen Inseln bewohnt und werde in Zukunft auch über latein-amerikanische Zustände und Denkungsarten gelegentliche Abhandlungen für den «Freidenker» schreiben.

Die zehn Forderungen der «vier A».

Da die Vereinigten Staaten keine christliche Nation sind und ihre atheistische Verfassung eine weltliche Regierung bestimmt, so verlangt die Amerikanische Vereinigung für den Fortschritt des Atheismus unter anderm:

*) Mit der Bestie ist hier natürlich die Religion resp. Kirche gemeint, à la «écrasez l'infâme!» von Voltaire. P.

Die Besteuerung der Kirchengüter. — Die Streichung von Kaplanen und Sektenführern aus den öffentlichen Lohnlisten. — Den Widerruf von Gesetzen, die Atheistenrechte einschränken und bloss christliche Moral unterstützen. — Abschaffung des Eides vor Gericht und bei Einweihungen etc. — Die Unterlassung religiöser Proklamationen durch die Exekutivbehörde. — Ausschluss der Bibel als ein «heiliges Buch» aus den Schulen — Verallgemeinerung der Ziviltreuung, sowie der Ehescheidung, auf blosses Verlangen hin. — Streichung der Anti-Evolutions-, Anti-Geburtenkontroll- und Pressezensur-Gesetze.

Die fünf Grundpfeiler des Atheismus.

1. *Materialismus*: Die Lehre, dass die Materie mit der ihr innewohnenden Eigenschaft, der Kraft, die Wirklichkeit des Weltalls bedingt.
2. *Empirismus*: Die Lehre, dass alle Ideen aus der Erfahrung entstehen und deshalb der Mensch sich keinen Begriff von Gott bilden kann.
3. *Evolution*: Die Lehre, dass die Organismen nicht bezweckt sind, hingegen durch natürliche Zuchtwahl sich mechanisch entwickeln.
4. *Das Vorhandensein des Bösen*: Die unleugbare Tatsache, die dem Glauben an ein allgütiges, allmächtiges Wesen, das für des Menschen Wohl Sorge trägt, allen Halt nimmt.
5. *Hedonismus*: Die Lehre, dass der Beweggrund unseres Handelns die Glückseligkeit *hier selbst* und *gegenwärtig* sein soll.

Verbreitung des Atheismus mittels Radio.

Bereits vom Neujahr 1928, an liessen sich einige unserer Vertreter durch Lautsprecher vernehmen, jedoch war der Erfolg in Anbetracht der geringen Kraft der Radiostation ungenügend. Deshalb wandten wir uns an die Federal Radio Commission in Washington für die Errichtung einer eigenen starken Station. Man bedeutete uns aber, dass in New York keine solchen Stationen mehr gestattet werden würden und dass wir ein Gesuch von — anderer Seite (P.) einreichen oder eben eine Station kaufen müssten (deren Preis natürlich horrend hinaufgeschraubt worden wäre. P.)

Wie die Religion den Gerechtigkeitssinn kaltet, um den Atheisten die Benützung des Radio zu verunmöglichen, ward auch in den Predigten und Leitartikeln sowohl der kirchlichen wie der weltlichen Presse des ganzen Landes klar.

Wir haben jedoch die Heuchler überlistet und benützen nun regelmässig an Samstagen, 6 Uhr abends, den Lautsprecher über Station WEVD New York (261,6—1300 KC). Die kürzlich erreichte Kraftzunahme dieser Station hat uns in den Stand gesetzt, eine viel bedeutendere Zuhörerschaft zu erlangen.

Weil wir Atheismus durch die Ubersendungs-Zentrale weiter-senden, kündigte Franklin Ford seinen Kontrakt mit der Station WEVD, welche daraufhin ihre eigene Zentrale eingerichtet hat.

Nie seit den Tagen Voltaire's, ist die Religion in solch un-nach-sichtlicher Weise blossgestellt worden, als sie dies dank der Degen-schärfe des Witzes Mister Woolsey Teller's, des Vizepräsidenten der «vier A» heute ist.

Als Sekretär des Rev. Dr. Gladman, als Theolog und geistiger Ratgeber beantwortet Mr. Teller religiöse Fragen per Radio, wie gesagt, an Samstagen um 6 Uhr abends und entkräftet dadurch die vom Radio-Prediger der Kirchen, Dr. S. Parkes-Cadman, geführte Propaganda.*)

*) Teller's Fragen und Antworten erscheinen als Flugschriften unter dem Titel «Dr. Gladman's Ratgeber». Wir werden eine Auswahl davon nächstens im Freidenker übersetzt bringen. *Die Red.*

(Schluss folgt.)

Ortsgruppen.

Basel. Unsere freie Zusammenkunft vom 1. Juni versammelte eine hübsche Zahl von Gesinnungsfreundinnen und Gesinnungsfreunden im Café Spitz auf der schönen Rheinterrasse, wo wir beim Plaudern die verspäteten Mailüfterl genossen. Gesinnungsfreund C. Flubacher berichtete uns über den Verlauf der Präsidentenzusammenkunft und der Jahresversammlung der F. V. S. in Winterthur vom 25. und 26. Mai.

Um unsern Mitgliedern wieder einmal Gelegenheit zu geben, die Bande der Freundschaft besser zu pflegen, wurde beschlossen, am 16. Juni einen gemeinsamen Bummel auszuführen mit folgendem Programm: Abfahrt Basel S. B. B. 8.35 Uhr nach Aesch (man verlange Sonntagsbillet Basel-Grellingen retour). Bummel über Schloss Pfeffingen nach der Nenzlinger Weide. Hier Picknick und nachher gemütliches Lagerleben. Nachher Bummel nach Grellingen und 19.06 Uhr mit Zug nach Basel. Näheres folgt noch durch Zirkular. L.

Zürich. Freie Zusammenkünfte jeden Samstag, 20% Uhr, im «Stadthof» (I. Stock). Vorträge, Vorlesungen, Diskussionen. Beste Gelegenheit zum Anschluss an die Ortsgruppe Zürich der F. V. S.

Darbietungen im Juni:

Samstag, 15. Juni: «Ein Streifzug durch die Geschichte Russlands», Vortrag von E. E. Kluge.

Samstag, 22. Juni: Bei ordentlicher Witterung: *Zusammenkunft auf Uto-Staffel*, um 19½ Uhr. Bei regnerischem Wetter trifft man sich gewöhnlich um 20¼ Uhr im «Stadthof». In diesem Falle würde die Abendwanderung nach Uto-Staffel *Samstag, 29. Juni*, stattfinden.

Wir bitten die Gesinnungsfreunde, sich zu diesen Zusammenkünften *rechtzeitig* einzufinden, damit mit der jeweiligen Darbietung spätestens 20.30 Uhr begonnen und sie ohne Störung durchgeführt werden kann.
Der Vorstand.

Sonntag, 2. Juni, fanden sich eine Anzahl unserer Mitglieder im Schwurgerichtssaal zur Besichtigung des *Berner Oberland-Reliefs* zusammen, dessen Schöpfer, *S. Simon*, ein Gesinnungsfreund und Mitglied der Ortsgruppe Bern war. Ueber *S. Simon* und sein Werk, das die Bewunderung jedes Beschauers erfährt, lese man in Nr. 5 des Jahrganges 1925 dieses Blattes nach.

Redaktionsschluss für Nr. 11: Samstag, 22. Juni 1929.

Adressen.

Präsident der F. V. S.: E. Brauchlin, Hegibachstrasse 42, Zürich 7.
Präsident der Ortsgruppe Basel: C. Flubacher, Stachelrain 8, Basel.
Präsident der Ortsgruppe Bern: Oskar Kesselring, Brückfeldstr. 8, Bern.
Präsident der Ortsgruppe Luzern: J. Wanner, Bleicherstr. 8, Luzern.
Präsident der Ortsgruppe Olten: Jakob Huber, Paul Brandstr. 14, Olten.
Präsident der Ortsgruppe Zürich: E. Brauchlin, Hegibachstrasse 42, Zürich 7.
Postchecknummer der Ortsgruppe Zürich: VIII 7922.
Präsident der Ortsgruppe Winterthur: Silvan Haas. Korrespondenzen sind zu richten an Ernst Gysler, Wülflingen, Oberfeldweg 8.
Präsident der Fédération Suisse Romande de la Libre Pensée: M. Peytrequin, Lausanne.
Präsident der Fédération Internationale des Sociétés de Libre Pensée: Dr. M. Terwagne, 47, Rue de l'Ecuyer, Bruxelles.

Wir bitten unsere Mitglieder, den Inseratenteil einer ständigen Durchsicht zu unterziehen und bei Einkäufen und Vergebung von Arbeiten in erster Linie unsere Freunde zu berücksichtigen.
Der Zentral-Vorstand der F. V. S. Die Ortsgruppen-Vorstände der F. V. S.

Bei mir ist vorrätig:

Scherr, J., *Menschliche Tragikomödie*. Gefammelte Studien, Skizzen und Bilder. Lebendige kulturgeschichtliche Schilderungen. Bisher erschienen 11 Bändchen à Fr. 1.—.

Kluge, Walther, *Menscheitssehnen - Menscheitsgrübeln*. Eine Stoffsammlung zur Behandlung der Religionsgeschichte in der Schule. Fr. 7.50.

Jegliche Literatur vermittelt zu Originalpreisen

Buchhandlung A. RUDOLF
Zürich 1, Mühlegasse 13 (nächst d. Zentralbibl.)

Anfertigung eleganter
Herren-Kleider
nach Mass und
unter Garantie
Tadelloser Sitz

Umänderung - Reparaturen
Grosse Auswahl in Mustern
Stoffe z. Verarbeitung werden
angenommen. Ia. Ausführung

Höfl. empfiehlt sich

F. Flegel
Bern, Greyerzstr. 34

Telephon Chr. 53.23
Mitglied der O. G. Bern

Buchbinderei
W. Boss
Bern, Wagnerstr. 27

empfehl. sich bestens
für alle in sein Fach
einschlagenden
Arbeiten

Einrahmungen

Autziehen von Karten u. Plänen

Uebernahme v. Verlagswerken

Drucksachen aller Art

liefert in kürzester Frist
bei billigster Berechnung
einfarbig und mehrfarbig

Buchdruckerei Mettler & Salz
Tscharnerstrasse 14a Tel. Christoph 19.03

Hier abtrennen — in offenem Couvert, mit 5 Cts.-Marke frankiert, einsenden.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Der Unterzeichnete meldet sich an als:

* MITGLIED der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz,

* ABONNENT des „Freidenker“ (Halbmonatsschrift, jährlich Fr. 6.—, für Mitglieder Fr. 5.—),

* Der Unterzeichnete wünscht:

Zustellung von *Probenummern des „Freidenker“*

Name:

Wohnort: Strasse:

Zu richten an die **Geschäftsstelle der F. V. S., Postfach Zürich 18.**

* Nicht Gewünschtes gefl. streichen. — Die Geschäftsstelle gibt jede gewünschte Auskunft betr. Mitgliedschaft etc.